

Nadia Elisa Irnig / BONN

Der freundliche Netzwerker oder doch eher „Fähnchen im Wind“ - Sridharan ändert kurzfristig seine Wahlkampfstrategie

Seit der GA-Ausgabe vom 05.09.2015 ändert der OB-Kandidat Ashok Alexander Sridharan (CDU) plötzlich seine bislang befürwortende Meinung zur Südtangente, in dem er sich wie folgt äußerte: *„Eine neue Autobahn durch Bonn kann ich mir nur schwer vorstellen. Die Argumente gegen die Südtangente kann man nicht einfach vom Tisch wischen“*. Wer nun meint, der üblicherweise „ergebnisoffene“ Sridharan sei nun tatsächlich gegen die Südtangente, der täuscht!

Seit Jahrzehnten befürwortet die CDU den Ausbau der Südtangente und insbesondere des rechtsrheinisch gelegenen Ennertaufstieges. Vor allem die CDU des Rhein Sieg Kreises ist konsequenter Befürworter und hat 2014 - am Land NRW vorbei - direkt beim Bund die Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan eingereicht. Wo war hier der Austausch mit der Stadt Bonn im Vorfeld, bei der sich Sridharan nun für das Amt des OB bewirbt?

Woran mag es liegen, dass Sridharan zum Wahkampfe hin, seine Wahlkampfstrategie ändert und so seinem bisherigen Chef, Peter Wirtz, Landrat Schuster sowie den verkehrspolitischen Ausrichtungen der Stadt Königswinter so plötzlich in den Rücken fällt?

Der Netzwerker: Als Königswinterer Stadtrat hat er u.a. mit dem Ausbau des Ölbartunnels verhindert – eine der damals umweltverträglichsten Lösungen, indem dort zügig Bauland vergeben wurde. Unnachgiebig forderte die Stadt Königswinter aber weiterhin den Ennertaufstieg bzw. die Südtangente. Alternative Lösungen haben weder Wirtz noch Sridharan in all den Jahren ausgearbeitet. Im Gegenteil: stets halten sie an der veralteten, längst überholten und nicht mehr zeitgemäßen Autobahn fest und wollen anderen Dörfern ihren hausgemachten Verkehr zumuten. Noch dazu verhinderten sie regionale Kooperationen beim Ausbau von ÖPNV und kassieren weiterhin Steuergelder Bonner Arbeitnehmer, anstatt diese Einnahmen für gemeinsame, sinnvolle, regionale Verkehrslösungen auszugeben. (Wie soll Sridharan, der nie im Dialog mit der Stadt Bonn stand, die Bedürfnisse von Bonn wirklich kennen und verstehen?)

Der freundliche Nachbar Sridharan: Wer will es sich schon mit seinen Nachbarn und potentiellen Wählern verscherzen? Denn wo wohnt Sridharan seit neuestem, damit er Bonner und nicht mehr Bornheimer Bürger ist? In Röttgen. Wo ist er aufgewachsen und wo wohnen seine Eltern? In Lengsdorf. Als Neu-Röttgener den Venusbergtunnel plötzlich linksrheinisch abzulehnen ist nicht verwunderlich, denn wer wäre am Ende des Venusbergtunnels immens betroffen: neben Ippendorf, Ückesdorf, Brüser Berg – natürlich Lengsdorf und Röttgen.

Der typische Politiker: Einladungen zu verkehrspolitischen Veranstaltungen sowie Pressetermine zum Thema Ennertaufstieg/ Südtangente lehnte der CDU Politiker im Vorfeld des Wahlkampfes konsequent ab, obwohl der Netzwerker stetig für Dialog wirbt. Bei allgemeinen Wahlkampfveranstaltungen beantwortete Sridharan bis zum 5.9. nie konkret die Frage, ob er für oder gegen Ennertaufstieg bzw. die Südtangente sei. Bei Wahlkampfveranstaltungen auf der linksrheinischen Seite sprach sich der OB Kandidat jedoch stets nur für den Ennertaufstieg aber gegen den Venusbergtunnel aus. Aber wer jetzt glaubt, er sei auf seiner Rheinseite „in Sicherheit“, da Sridharan nun linksrheinisch sesshaft ist, der täuscht abermals, denn das eine bedingt das andere: Wenn nur der Ennertaufstieg kommen würde, wären neben dem Nadelöhr Südbrücke die Reuterstraße und B9 in so enormen Umfang belastet, dass der Venusbergtunnel zwangsläufig kommen müsste, damit der Verkehr überhaupt wieder fließen könnte. Der Ennertaufstieg alleine würde die Südbrücke und bekannten Hauptstraßen linksrheinisch lahm legen: alle die morgens und abends auf ihrem Arbeitsweg kurz im Stau stehen hätten dann – neben Smog, Lärm und Abgasen - 24-Stunden Schwerlastverkehr.

Bevor Sie kommenden Sonntag ihr Kreuzchen setzen und damit Sie wissen, woher der Wind weht: Fragen Sie doch mal einen Königswinterer, wen er wählen würde. Die Antwort: Sridharan. Warum? „Somit sind wir Sridharan und seine ÖPP-Projekte (wie der Bäder-Skandal) in Königswinter endlich los!“ Traurig aber wahr.

